

ZUSATZMATERIAL

GRUPPENPUZZLE KLIMAGERECHTIGKEIT

KARTEN MIT LEITFRAGEN FÜR DIE GRUPPENPHASE I**GRUPPE 1****WER TRÄGT VERANTWORTUNG?**

Lest den Text und schaut euch die Grafiken an.

- Wer verursacht am meisten CO₂-Emissionen und wer am wenigsten?
- Was überrascht euch an den Unterschieden?
- Welche Verantwortung tragen Superreiche, Unternehmen und Staaten jeweils?
- Was wäre eurer Meinung nach eine gerechte Verteilung von Verantwortung und Pflichten?

GRUPPE 2**WER IST BETROFFEN?**

Lest die Geschichten von Sangita und Nendi.
Schaut euch den Klima-Risiko-Index an.

- Welche Folgen der Klimakrise erleben die beiden in ihrem Alltag?
- Welche Maßnahmen wurden in ihren Gemeinden bereits ergriffen?
- Welche weiteren Maßnahmen wären nötig, um mehr Gerechtigkeit zu schaffen?

GRUPPE 3**WER KANN SICH SCHÜTZEN?**

Lest die beiden Beispiele und vergleicht, wie Menschen dort mit den Folgen der Klimakrise umgehen.

- Welche Schäden und Herausforderungen erleben die Betroffenen?
- Welche Unterstützung haben sie jeweils erhalten?
- Warum können sich manche Menschen oder Länder besser schützen als andere?
- Welche Formen von Ungerechtigkeit werden dadurch sichtbar?

GRUPPE 4**WER WIRD GEHÖRT?**

Schaut euch das Video (QR-Code),
die Texte und die Bilder an.

- Welche Probleme und Forderungen werden von den Aktivist*innen angesprochen?
- Wer wird in lokalen und globalen Klimadebatten gehört?
- Wer trifft Entscheidungen über Klimaschutz?
- Welche Formen von Ungerechtigkeit oder Ausschluss erkennt ihr in diesen Beispielen?



GRUPPENPUZZLE KLIMAGERECHTIGKEIT

GRUPPE 1

WER TRÄGT VERANTWORTUNG?

Die Klimakrise entsteht, weil immer mehr Treibhausgase wie CO₂ in die Atmosphäre gelangen. Diese Gase erwärmen die Erde und verändern das Klima. Das Wetter wird extremer: Dürren, Überschwemmungen, Stürme und Hitzewellen nehmen zu. Aber wer verursacht eigentlich den größten Teil der Emissionen?

Die reichsten Menschen der Welt leben sehr energieintensiv. Sie fliegen mit Privatjets, fahren große Yachten und besitzen viele Firmen. Ein einzelner Privatjet kann in einem Jahr so viel CO₂ ausstoßen wie eine normale Person in 200 Jahren. Eine große Yacht produziert so viel wie über 500 normale Menschen in einem Jahr. Die Superreichen beeinflussen die Klimakrise außerdem durch ihre Investitionen. Viele besitzen Anteile an Unternehmen, die besonders viel CO₂ ausstoßen, zum Beispiel in der Energieversorgung oder der Industrie. So tragen sie indirekt noch stärker zur Erderwärmung bei.

Viele große Unternehmen, insbesondere in den Bereichen Energie, Verkehr und Industrie, produzieren enorme Mengen an Treibhausgasen. Diese Unternehmen entscheiden über Produktion, Energieverbrauch und Rohstoffnutzung. Wer Aktien oder Firmenanteile besitzt, profitiert oft finanziell davon, auch ohne selbst direkt CO₂ zu erzeugen.

Länder tragen Verantwortung, weil sie Regeln und Gesetze festlegen. Sie entscheiden,

- welche CO₂-Grenzwerte für Industrie und Verkehr gelten,
- wie stark erneuerbare Energien gefördert werden und
- welche Maßnahmen gegen Umweltverschmutzung und Klimawandel ergriffen werden.

Ein Staat kann also viel bewirken, wenn er klare Klimaziele setzt und umsetzt. Im Pariser Klimaabkommen von 2015 haben sich fast alle Länder der Welt verpflichtet, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad, möglichst auf 1,5 Grad zu begrenzen. Jedes Land muss nationale Klimaziele vorlegen und regelmäßig verschärfen. Doch aktuell sind die weltweiten Emissionen noch viel zu hoch: Wenn alles so weiterläuft wie bisher, steuert die Welt auf über 3 Grad Erderwärmung bis zum Jahr 2100 zu.

Das bedeutet: Die bisherigen Maßnahmen reichen nicht aus. Reiche Staaten und große Unternehmen müssen viel stärker handeln, um ihre Verantwortung wahrzunehmen.

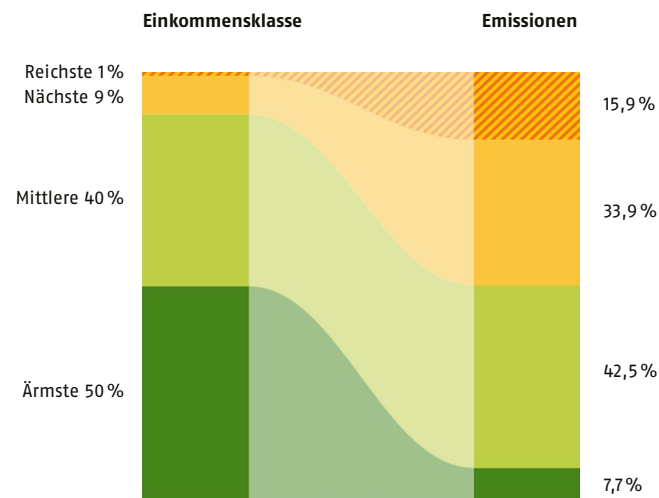


GRUPPENPUZZLE KLIMAGERECHTIGKEIT

GRUPPE 1

WER TRÄGT VERANTWORTUNG?

VERTEILUNG DER EMISSIONEN NACH EINKOMMENSKLASSEN 2019 (WELTWEIT)



Quelle: Oxfam/Stockholm Environment Institute.

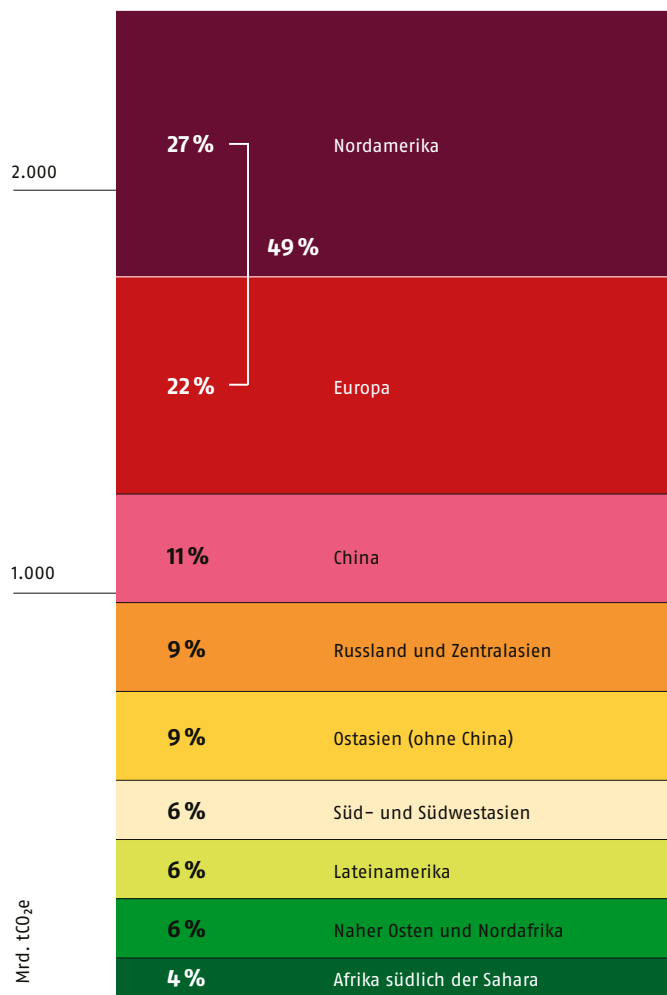


GRUPPENPUZZLE KLIMAGERECHTIGKEIT

GRUPPE 1

WER TRÄGT VERANTWORTUNG?

HISTORISCHE TREIBHAUSGASEMISSIONEN (1850–2019)



Emissionen seit 1850: 2.453 Mrd. tCO₂e

Quelle: World Inequality Lab (2023): Climate Inequality Report 2023. In: Oxfam Deutschland (2023): Klima der Ungleichheit. Wie extremer Reichtum weltweit die Klimakrise, Armut und Ungleichheit verschärft.



GRUPPENPUZZLE KLIMAGERECHTIGKEIT

GRUPPE 2

WER IST BETROFFEN?

SANGITA AUS NEPAL



Sangita ist Bäuerin und lebt mit ihrer Familie im Westen Nepals, in der Gemeinde Raptisonari. Ihr Leben hängt vom Rhythmus der Jahreszeiten ab: Wenn es regnet, pflanzen sie Reis, wenn es trocken ist, ernten sie Gemüse und Getreide. Doch dieser Rhythmus ist aus dem Gleichgewicht geraten.

„Früher wussten wir, wann Regenzeit ist“, erzählt Sangita. „Heute kommt der Regen zu früh oder zu spät – manchmal gar nicht.“

Immer öfter tritt der Fluss Rapti über die Ufer. Ganze Felder werden überschwemmt, Häuser beschädigt. Gleichzeitig versiegen in der Trockenzeit viele Wasserquellen und neue Pflanzenkrankheiten breiten sich aus.

„Nach der letzten Überschwemmung mussten wir unser Haus aufgeben. Unsere Kühe und Hühner sind weggeschwemmt worden und auch unsere Felder sind unbrauchbar geworden“, berichtet Sangita. „Es war, als würde uns der Boden unter den Füßen weggezogen.“

Die Folgen treffen Frauen wie sie besonders hart. In vielen Familien sind Männer zur Arbeit in die Städte oder ins Ausland gegangen, um Einkommen zu sichern. Frauen tragen dadurch die Hauptverantwortung für Landwirtschaft, Kinder, Haushalt und Pflege. Wenn Ernten ausfallen, bleibt ihnen kaum eine Absicherung. Kredite sind schwer zu bekommen und staatliche Hilfen erreichen ländliche Regionen oft nur zögerlich.

Um den Auswirkungen des Klimawandels zu begegnen, arbeitet Sangitas Gemeinde inzwischen mit einer lokalen Organisation zusammen. Gemeinsam wurden klimaresiliente Reissorten eingeführt, Regenwasserspeicher gebaut und Schulungen für nachhaltige Bewässerungssysteme durchgeführt. Diese Maßnahmen helfen, sich besser anzupassen – doch sie reichen nicht aus.



GRUPPENPUZZLE KLIMAGERECHTIGKEIT

GRUPPE 2

WER IST BETROFFEN?

NENDI AUS INDONESIEN



Nendi lebt in dem Dorf Anjani auf der indonesischen Insel Lombok. Nendi leitet eine lokale Umweltgruppe. Gemeinsam betreiben sie ein Recyclingzentrum, stellen organischen Dünger her und führen Schulungen zum Umgang mit Müll und nachhaltiger Landwirtschaft durch.

Nendi, wie zeigt sich die Klimakrise in deinem Dorf?

„Man merkt, dass das Wetter verrückt spielt: Der Regen kommt unvorhersehbar und die Temperaturen steigen. Das macht es schwer für die Bauern, ihre Felder zu bewirtschaften, und die Ernten leiden darunter. Früher haben wir einen traditionellen Kalender benutzt, um genau zu wissen, was wann gepflanzt werden soll. Aber dieser Kalender funktioniert heute nicht mehr, weil das Wetter so unberechenbar geworden ist. Viele Bauern verlieren dadurch ihre Ernten und Geld. Immer mehr Menschen aus meiner Gemeinde ziehen deshalb ins Ausland. Sie suchen dort Arbeit, um ihre Familien zu unterstützen, weil die Landwirtschaft hier oft nicht mehr genug zum Leben bringt.“

Was bedeutet Klimagerechtigkeit für dich?

„Für mich bedeutet Klimagerechtigkeit, dass alle Menschen – und nicht nur wenige Privilegierte – Zugang zu den nötigen Ressourcen haben, um sich vor den Auswirkungen des Klimawandels zu schützen und diese zu mildern. Derzeit profitieren oft große Unternehmer und Großgrundbesitzer von staatlicher Unterstützung. Kleine Bauern werden oft vergessen. Es muss fair sein. Alle sollten die gleichen Chancen haben, sich und ihre Familien zu schützen.“



GRUPPENPUZZLE KLIMAGERECHTIGKEIT

GRUPPE 2

WER IST BETROFFEN?

KLIMA-RISIKO-INDEX

Der Klima- Risiko-Index (Climate Risk Index, CRI) vergleicht weltweit wetterbedingte Schadensereignisse (Stürme, Überschwemmungen, Hitzewellen etc.) und ihre Auswirkungen. Zwischen 2000 und 2019 zählen die zehn am stärksten von der Klimakrise betroffenen Länder überwiegend zum Globalen Süden, darunter z. B. Nepal und Bangladesch. Sie sind entweder durch einzelne extreme Katastrophen oder durch viele wiederkehrende Extremwetterereignisse stark belastet.

10 MEISTGEFÄHRDETEN LÄNDER (2000–2019)

Rang	Land	Todesfälle	Verluste in Millionen USD	Anzahl von Schadens- ereignissen (2000–2019)
1	Puerto Rico	149.85	4149.98	24
2	Myanmar	7056.45	1512.11	57
3	Haiti	274.05	392.54	80
4	Philippinen	859.35	3179.12	317
5	Mosambik	125.40	303.03	57
6	Bahamas	5.35	426.88	13
7	Bangladesch	572.50	1860.04	185
8	Pakistan	502.45	3771.91	173
9	Thailand	137.75	7719.15	146
10	Nepal	217.15	233.06	191



GRUPPENPUZZLE KLIMAGERECHTIGKEIT

GRUPPE 3

WER KANN SICH SCHÜTZEN?

LEBEN MIT DER FLUT IN BANGLADESCH



Bangladesch gehört zu den Ländern, die weltweit am meisten vom Klimawandel betroffen sind. Durch den steigenden Meeresspiegel droht ein Fünftel der Landesfläche dauerhaft überflutet zu werden. Im August 2022 stand nach heftigen Regenfällen ein Drittel des Landes unter Wasser. Zugleich hat Bangladesch mit rund 1300 Menschen pro Quadratkilometer schon heute eine der höchsten Bevölkerungsdichten der Welt.

Auch 2024 haben heftige Regenfälle im Nord- und Südosten Bangladeschs mehrere Flüsse über die Ufer treten lassen. Etwa 5,8 Millionen Menschen waren von den Überschwemmungen betroffen. 56 Menschen sind in den Fluten ums Leben gekommen. Zahlreiche Familien haben durch die Wassermassen ihr Zuhause und ihre Lebensgrundlage verloren.

Kohinur lebt mit ihrer Familie in der Nähe des Flussufers. „Als ich die Flut sah, hatte ich große Angst. Alle meine Kühe und Ziegen wurden weggeschwemmt. Mein Haus wurde völlig zerstört. Auch die Schulbücher meiner Tochter wurden weggespült.“ Kohinur konnte mit ihrer Familie in einer Notunterkunft unterkommen. Ein Jahr nach der Flut ist sie dabei, ihre Lebensgrundlagen wiederaufzubauen. Die Situation für Kohinur und viele andere in ähnlicher Lage bleibt schwierig. „Wir können uns nicht vor den Fluten schützen, wenn der Staat keine langfristigen Lösungen bietet“, erklärt sie. „Wir brauchen mehr Unterstützung beim Wiederaufbau und bei der Anpassung an die Klimafolgen.“



GRUPPENPUZZLE KLIMAGERECHTIGKEIT

GRUPPE 3

WER KANN SICH SCHÜTZEN?

WIEDERAUFBAU NACH DER FLUT IM AHRTAL



Im Juli 2021 traf ein extremes Unwetter den Westen Deutschlands. Innerhalb weniger Stunden fielen über 150 Liter Regen pro Quadratmeter. Flüsse wie die Ahr und die Erft traten massiv über die Ufer, ganze Dörfer wurden zerstört. Mehr als 180 Menschen starben, Tausende verloren ihr Zuhause.

Jonas Müller, Landwirt aus der Region, erinnert sich: „Unser Hof stand komplett unter Wasser. Der Stall, die Maschinen, die Futtermittel – alles weg. So etwas hatten wir noch nie erlebt.“

Nach der Katastrophe wurden groß angelegte Hilfsprogramme gestartet. Der Staat stellte Milliardenhilfen für den Wiederaufbau bereit, Freiwillige aus dem ganzen Land halfen beim Aufräumen. Jonas konnte einen Teil seiner Schäden über Versicherungen und Soforthilfen decken. Heute sind in der Region viele Frühwarnsysteme verbessert, Schutzmauern erneuert und Flussläufe angepasst worden. Doch auch hier bleibt die Sorge: Extreme Wetterereignisse nehmen zu, und niemand kann garantieren, dass so etwas nicht wieder passiert.



GRUPPENPUZZLE KLIMAGERECHTIGKEIT

GRUPPE 4

WER WIRD GEHÖRT?

NINA AUS ECUADOR

Youtube-Video:

Institute of environmental justice e. V.:
Botschaften aus dem globalen Süden –
Nina Gualinga





GRUPPENPUZZLE KLIMAGERECHTIGKEIT

GRUPPE 4

WER WIRD GEHÖRT?

VANESSA AUS UGANDA



Vanessa Nakate ist eine junge Klimaschutzaktivistin aus Uganda. 2019 begann sie, auf den Straßen der Hauptstadt Kampala für mehr Klimaschutz zu demonstrieren, so wie viele andere junge Menschen auf der ganzen Welt.

Heute ist sie neben Greta Thunberg oder Luisa Neubauer eine der bekannten Stimmen der weltweiten Klimabewegung. Dafür musste die junge Frau aus Uganda stark kämpfen: 2020 wurde ihr

Bild aus einem Nachrichtenfoto neben weißen Klimaaktivist*innen herausgeschnitten. Vanessa sagt, dass die Nachrichtenagentur „nicht nur ein Foto gelöscht hat, sondern einen ganzen Kontinent“. Seitdem hat sie auf mehreren Klimakonferenzen vor führenden Politiker*innen gesprochen. Vanessa hat die Bewegung „Rise up Climate Movement“ gegründet, die sich dafür einsetzt, den Stimmen von Klimaaktivist*innen aus Afrika Gehör zu verschaffen.



GRUPPENPUZZLE KLIMAGERECHTIGKEIT

GRUPPE 4

WER WIRD GEHÖRT?

KLIMAPOLITIK AUF DER WELTBÜHNE



Weltklimakonferenz in Paris 2015

Foto: Presidencia de la República Mexicana, Flickr, CC BY 2.0



Klimagipfel der Staats- und Regierungschefs der Welt in Baku (Aserbaidschan), 12./13. November 2024

Foto: President.az, CC BY 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=155140002>